

werden. In der Zeit der Langobardenherrschaft, charakterisiert durch eine Gründung auf fürstlichem Fiskalgebiet, war zunächst eine eremitische Ausrichtung vorherrschend, die kurz vor der Normannenherrschaft bereits durch engere Kontakte mit der römischen Kurie und dem Erzbischof von Salerno eine Öffnung nach außen erfuhr. Eine Blütezeit mit Ausbreitung der Kongregation (*Ordo Cavensis*) in Nordapulien, der südlichen Basilicata und dem nördlichen Kalabrien umfaßte die Jahre 1070–1140, gefördert durch eine schwächelnde Machtausübung der Zentralgewalt und wachsenden Einfluß der territorialen Signorien, die mit Cava als gleichwertigem Partner zahlreiche Verträge schlossen; die Normannenherzöge blieben hierbei außen vor. In der Mitte des 12. Jh. gelang es, mit Unterstützung durch König Roger II. auch im Südosten Italiens Fuß zu fassen. Sogar die Bischöfe standen nicht im Wege, indem sie auf Teile der Seelsorgeaufgaben und -rechte verzichteten, die sie selbst nicht wahrnehmen konnten. Weitere allgemeinere Beobachtungen zu den Organisationsstrukturen der Kongregation und den Herrschaftsformen („*signoria monastica*“) runden die Studie ab, deren Wert zweifellos in den quellenbasierten, differenzierten Detailbeobachtungen mit Schwerpunkt auf den politischen Herrschaftsträgern aus dem Laienstand besteht. Die Einzelergebnisse sind jeweils so differenziert, daß dem Vf. offenbar eine Zusammenfassung der großen Linien, Strukturveränderungen und dynamischen Prozesse nicht möglich war. Positiv wiederum sind Bibliographie und Indices zu bewerten. C.L.

Mario INFANTE / Pasquale NATELLA, *San Gennaro di Gorga* (1008–2008). *Modi e presenze del Santo napoletano in terra salernitana. Saggi e studi* (Quaderni di Storia 4) Gorga (Salerno) 2008, Edizioni Centro Studi „Camillo Valio“, 148 S., 6 Abb., keine ISBN, EUR 15. – Zur 1000-Jahr-Feier haben sich die beiden Vf. der Geschichte dieser heutigen Kirche angenommen, die in Gorga in der Provinz Salerno mitten im heutigen Naturpark Cilento liegt. Salvatore MONTEROSSO, *Gorga e il suo protettore* (S. 5–7), stellt den Patron von Gorga, den Heiligen Januarius, als einen typisch süditalienischen, genauer gesagt neapolitanischen Schutzheiligen vor. Die urkundliche Ersterwähnung der diesem Heiligen geweihten Kirche in Gorga geht auf ein *monasterium sancti Ianuarii* zurück, das in der Grenzbeschreibung einer Besitzbestätigungsurkunde der beiden Brüder Adelbertus und Rodelgrimus, Grafen von Magliano, gegenüber dem Abt der Kirche San Magno aus dem Jahre 1008 genannt wird. – Der Urkunde, die bereits im Codex Diplomaticus Cavensis nach einem der beiden existierenden Exemplare ediert ist, widmet I. seinen Beitrag „Il documento del 1008 e l'indagine storico-topografica“ (S. 8–22) und gibt eine Transskription, die als Fortschritt gegenüber der alten lediglich die Großschreibung der Namen bietet, als Rückschritt jedoch eine irreführende Interpunktion und zwei Fehler (*sempre* statt richtig *semper*; *preposuerit* statt richtig *preposuerint*), gefolgt von einer mitunter hanebüchenern italienischen Übersetzung. – Mit der Grafschaft Magliano setzt sich anschließend N., *La contea di Magliano* (S. 23–50), auseinander, während ders., *Il culto di S. Gennaro dall'antichità all'alto Medioevo* (S. 61–141), die Geschichte von Gorga, dessen wirtschaftliche Entwicklung und dessen berühmte Söhne vom MA bis ins 17. Jh. in den Blick nimmt. Auf den S. 143–168 finden sich Abb. – unter anderem auch eine un-